Vorsicht kann nicht schaden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

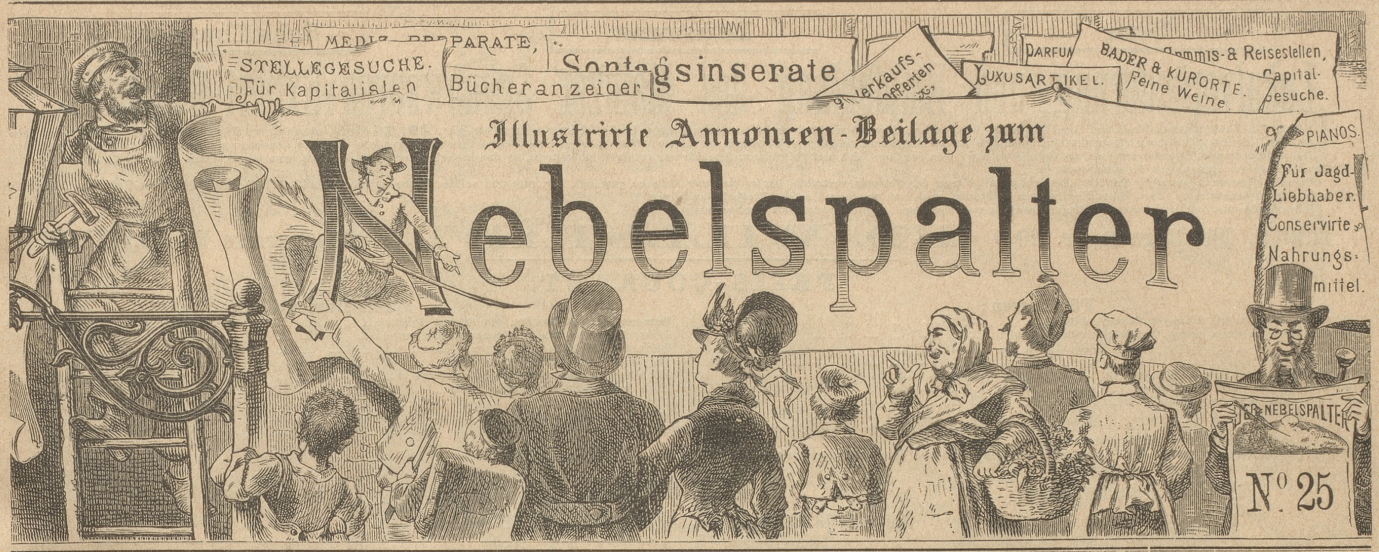
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

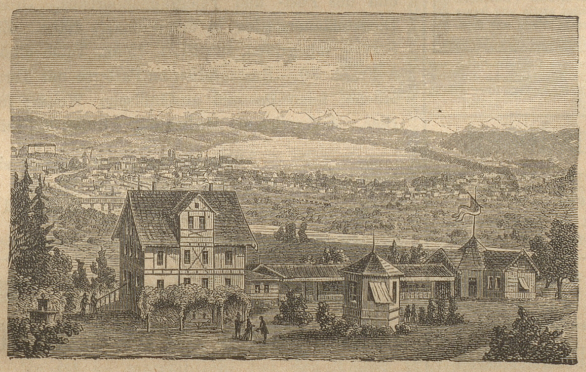
530n

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosse Parkanlagen.

Neue gute Fahrstrasse zur Wirthschaft und nach Hönggg.



CONCERTE durch die Züricher Stadtmusik „Concordia".

Sommer-Restauration, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon, für 1000 Personen.

Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.

Familien- und Gesellschaftsessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

PATENT- & technisches Bureau von J. Brandt & G. W. v. Nawrocki Civil-Ingenieure BERLIN W., Leipziger-Str. 124.

[504]

Un chef de cuisine,

possédant de bons certificats, désire trouver une place. [348

Gesucht:

In einem Hotel ersten Ranges ein tüchtiger, der drei Hauptsprachen kundiger **Oberkellner.** Ohne ganz gute Referenzen unnütz, sich anzumelden. Saisonstelle. [349

Stelle-Gesuch.

Ein thätiges, erfahrenes Mädchen, das schon an mehreren Stellen als Zimmermädchen thätig war und der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, sucht auf 1. Juli eine Stelle in einem kleinern Hotel. Auf Verlangen können Zeugnisse vorgelegt werden. [350

Sommeraufenthalt

im Gasthof zum Hirschen im Brodhäusi.

Freundliche Zimmer, schmackhafte Küche, ausgezeichnete Weine, herrliche Spaziergänge im nahen Buchwald, Rundsicht auf die Oberländer-alpen, billige Preise. Es empfiehlt sich auf's Beste unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung (c543)

Wittwe Karlen-Hofer.

Autograph

(Copier-Apparat auf **trockenem** Wege.)

Jedes Original (Schrift oder Zeichnung) liefert in wenigen Minuten bis zu 100 Abzüge:

541] Verfahren einfach. — Erfolg garantirt.

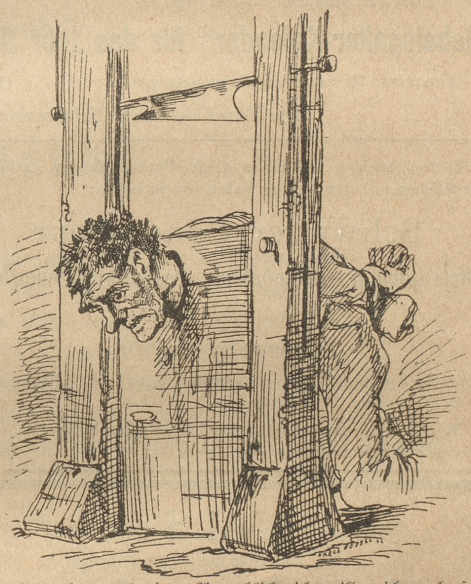
In Octav à M. 6. — „ Quart „ 9. — „ Folio „ 12. — } per Stück, einschliesslich 1 Glas Tinte, gegen Nachnahme oder Franco-Einsendung des Betrages.

Ergänzungsmasse M. 3. — per Kilo. **Tinte 50 Pf.** per Glas

Probe-Abdrücke sind bei Unterzeichnetem, sowie in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., woselbst die Apparate in fortwährender Thätigkeit sich befinden, gratis und franco zu haben.

Wilhelm Simeons, Höchst a. M.,
Fabrik chemischer Produkte.

Vorsicht kann nicht schaden.



„Halt, halt noch einen Augenblick, ich will mich noch schnell in die Lebensversicherung einkaufen!"

Nächstenliebe.

„Du sollst deinen Nächsten stets
Wie dich selber lieben!"
Wohl! Doch wenn er weiblich nicht
Muß man es — verschieben.

Der bekannte Jurist.

Touristisches.

Auf einer Partie, welche von einer kleinen Station aus zu Fuß begonnen werden soll, werden die Touristen von einem Landregen überrascht und flüchten sich in ein Bauernhaus, wo man Platz nimmt, so gut es geht.

Fremder (auf einem Dreibein sitzend): „Sie, gute Frau, bitte haben Sie mir nicht einen Sessel mit einer Lehne?"

Bäurin: „Nu, ne Stuel heit er ja, uf d'Lene müest'r warte, die isch no im Bett!"